

Jahresbericht der Sektion Lehrberufe 2023/2024

Wie jedes Jahr haben die Mitglieder der Sektion Lehrberufe sich an der Verbandsführung beteiligt, Veranstaltungen durchgeführt, Vernehmlassungsantworten geschrieben und sich so für bessere Arbeitsbedingungen im Service Public eingesetzt. In diesem Jahresbericht bieten wir eine Übersicht über die Aktionen der Sektion. Aus Platzgründen und auf Grund der Veränderungen auf dem Sekretariat ist es möglich, dass einzelne Unternehmungen nicht aufgeführt sind. Dafür bitten wir jetzt schon um Entschuldigung und würden uns über mündliche Ergänzungen an der Generalversammlung freuen.

Generalversammlung

Die Generalversammlung 2023 fand ordnungsgemäss am 15. April 2023 im Saal an der Birmensdorferstrasse 67 statt. Der Vorstand und das Präsidium wurden einstimmig bestätigt und neben den Bisherigen auch neue Delegierte gewählt. In einem Vortrag sprach anschliessend Rahel El-Maawi über das Thema Rassismus in der Schule. Die Ehrung der Jubilar:innen fand dieses Jahr als eigenständige Veranstaltung vor der Generalversammlung statt. Dieses Vorgehen wurde aber kritisiert und wird nicht fortgeführt.

Veränderungen auf dem Sekretariat

Das politische Sekretariat hat sich in dem einen Jahr seit der letzten Generalversammlung stark verändert. Das Vereinsjahr der Sektion Lehrberufe begann leider mit einem Weggang. Die GV 2023 war für Julia Maisenbacher leider schon die letzte. Sie konnte eine Stelle im Zentralsekretariat des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes übernehmen und entschied sich, diese anzunehmen.



Jonas Keller am 1. Mai 24

Als Nachfolger übernahm am 1. Mai Jonas Keller die Bereiche nachobligatorische Bildung und Musikschule. Johannes Gruber, der bereits Fabio während seiner Vaterschaftszeit vertreten hatte, übernahm die Rechtsberatung unserer Sektion. Anfang Jahr mussten wir uns dann leider auch von Fabio verabschieden, der von der Region Zürich in die Zentrale des VPOD gewechselt hat und dort nun für Personalfragen zuständig ist. Seine Nachfolgerin Pinuccia Rustico durften wir am 1. April bei uns willkommen heissen.



Pinuccia Rustico am 1. Mai 24

Sie kommt von der UNIA zu uns und konnte neben dem Volksschuldossier auch das Ressort der feministischen Kommission des VPOD Region Zürich übernehmen. Da es eine Neuverteilung der eidgenössischen Bereiche gab, ist Jonas seit dem 1. Januar nun auch für die ETH Zürich zuständig. Im August 2023 zog das ganze Sekretariat für einige Monate in temporäre Büroräumlichkeiten im Volkshaus, weil das Haus zum Korn am Bahnhof Wiedikon renoviert wurde. Anfang Juni 2024 konnten wir dann wieder in die alten Büros zurück, auch wenn die Bauarbeiten leider noch nicht vollständig abgeschlossen waren.

Sozialpläne

Auf Grund von Umstrukturierungen in der Bildungslandschaft wurden im Jahr 2023/2024 leider einige Sozialpläne verhandelt. Das Mittelschul- und Berufsbildungsamt (MBA) legte uns einen Sozialplan für die Lehrer:innen vor, die wegen der Revision „Gymnasium 2020“ von einer Teil- oder Vollentlassung betroffen waren. Hier gelang es uns in den Verhandlungen für einzelne Personen bessere Abfindungen zu erwirken. Ebenfalls unter der Führung des MBA verhandelten wir den Sozialplan der Wirtschaftsschule KV Wetzikon, welche sehr kurzfristig beschlossen hatte, den Schulbetrieb nicht weiterzuführen. Hier hatten wir Anlass wesentlich kritischer zu sein, denn der Prozess war nicht gut geplant und wichtige Rechte der Betroffenen wurden unserer Meinung nach nicht genügend gewahrt. Dies haben wir natürlich in aller Deutlichkeit kommuniziert und auch hier gelang es uns noch einzelne Verbesserungen zu erzielen. Schliesslich beschäftigten uns die Sozialpläne der Fachhochschulen, welche im Zuge der Umsetzung der neuen Personalverordnung für die Fachhochschulen (nPVF) notwendig geworden waren. Obwohl zuerst von drei Sozialplänen die Rede war — je einer für die PHZH, ZHAW und ZHdK — legte uns schlussendlich nur die Kunsthochschule einen Sozialplan vor. Die anderen Fachhochschulen konnten eine direkte Schlechterstellung der Angestellten verhindern. Ob diese Lösung schlussendlich Bestand hat, wird sich zeigen. Die Verhandlungen zum Sozialplan nPVF mit der ZHdK waren eher anstrengend. Wir mussten auf die Einhaltung der Verfahren pochen, welche seitens ZHdK anscheinend eher nicht so ernst genommen wurden und wir hatten nicht das Gefühl als Partner an diesem Prozess beteiligt zu sein. Viel eher sah man uns wohl als ein Störfaktor. Trotz allem konnten wir aber im resultierenden Sozialplan einige Verbesserungen ausschlagen. Es wurde angekündigt, dass sowohl im Projekt «Gymnasium 2020» als auch an den Fachhochschulen die reale Chance besteht,

dass es auch 2024 wieder Sozialpläne geben wird.

Vernehmlassungen

Die Reformen im Bildungsbereich dauern an und als Sozialpartner ist der VPOD in der glücklichen Situation, häufig Vernehmlassungsadressat zu sein. Zusammen mit der Berufsfachschulgruppe erarbeiteten wir eine detaillierte Antwort zur Revision des Mittelschulgesetzes, des Einführungsgesetzes zum Bundesgesetz über die Berufsbildung sowie der entsprechenden Ausführungsverordnungen. Zwar sehen wir in der Revision auch Chancen, gaben aber eine mehrheitlich kritische Rückmeldung. Die vollständige Vernehmlassungsantwort kann [hier](#) eingesehen werden. Ebenfalls nahmen wir Stellung zur Reform des allgemeinbildenden Unterrichts an den Berufsfachschulen (ABU 2030). Da es sich um eine Revision auf eidgenössischer Ebene handelt, ist hier der SGB Vernehmlassungspartner. Nach Beratung mit Mitgliedern aus dem Berufsfachschulbereich konnten wir aber die Position des VPOD erarbeiten und diese beim SGB deponieren. Wir haben es uns auch nicht nehmen lassen, uns zu besonders wichtigen Themen auch direkt an das SBFJ zu wenden.

Auch im Volksschulbereich gab es Vernehmlassungen, an welchen sich der VPOD beteiligt hat, zum Beispiel zum neuen Berufsauftrag (nBA). Im Juni 2024 waren wir zu einer Vernehmlassung der Stadt Winterthur im Zusammenhang mit der Reorganisation der Volksschule eingeladen.

Wir unterstützten einen Teil der in der Revision vorgenommenen Änderungen, fragten aber auch kritisch, wie diese Änderungen ohne eine Umverteilung von Ressourcen vorgenommen werden sollen. Die konkrete Umsetzung der neuen Aufgaben der Ausschussorgane und der Leitung Bildung ist nur möglich, wenn die notwendigen Mittel zur Verfügung gestellt werden.

Die Überlastung durch die zahlreichen Aufgaben, die sich aus dem neuen

Berufsauftrag (nBa) ergeben, führt zu einer unhaltbaren Situation für das Schulsystem. Dies zeigt sich in der Fluktuation sowohl auf der Ebene der Führungspositionen als auch an der Basis und damit bei den Lehrkräften. Die fehlende Konstanz, deren Ursache auch auf die geringen zur Verfügung gestellten Ressourcen zurückzuführen ist, führt zu einer Belastung des Schulsystems, deren Folgen die Kinder zu tragen haben: Die Umsetzung ihres Rechts auf Bildung und Förderung ist derzeit nicht gewährleistet.

Aus diesem Grund haben wir die Stadt Winterthur dazu aufgefordert, bei der kantonalen Bildungsdirektion auf eine Verbesserung des nBa in Bezug auf Entlastung der Lehrpersonen hinzuwirken. Und bis dies erreicht ist, mit dem Einsatz von zusätzlichen kommunalen Ressourcen prekäre Belastungssituationen unmittelbar zu abzumildern.

Veranstaltungen



1. Mai 2023

Kurz nach der Generalversammlung war schon der 1. Mai. Wie jedes Jahr war der VPOD und damit auch die Sektion Lehrberufe präsent. Trotz des nasskalten Wetters nahmen viele Menschen an der Demonstration unter dem Motto «Mehr Lohn — Mehr Rente!» teil. Besseres Wetter war dann am Frauenstreiktag am 14. Juni, an welchem die Region Zürich mit einem Stand auf der Bäckeranlage präsent war und natürlich an der grossen Kundgebung mitliefen.



Veranstaltung "Musik in der Volksschule"

Der VPOD Musik, eine Gruppe der Sektion Lehrberufe, veranstaltete im September eine grosse öffentliche Veranstaltung mit 2 Podien. Die Veranstaltung trug den Titel: «Musik in der Volksschule». Es wurde diskutiert, wie das Fach Musik an der Volksschule gestärkt werden kann und welche Möglichkeiten es gibt, damit das Fach Musik so unterrichtet wird, wie es im Lehrplan 21 vorgesehen ist. Aus der sehr erfolgreichen Veranstaltung entwuchsen «Runde Tische» mit Vertreter:innen beinahe aller Beteiligten, an welchen dieses Thema weiter vertieft wird. Es bildet auch im kommenden Jahr einen Schwerpunkt der Gruppe VPOD Musik.

Im Oktober organisierte der VPOD Schweiz ein digitales Treffen mit Jon Hegerty, dem Leiter Verhandlungsführung der UCU, der Schwestergewerkschaft des VPOD im Universitätsbereich in Grossbritannien. Zusammen mit der Sektion Kanton und engagierten Mitgliedern organisierte die Sektion Lehrberufe *Public Viewings* an der Universität Zürich und der Zürcher Hochschule der Künste.

Zusammen mit dem ZLV organisierte die Sektion Lehrberufe wie jedes Jahr zwei Anlässe an der PHZH, an welchen angehende Lehrpersonen mit dem VPOD und dem Berufsverband bekannt gemacht werden. Ebenfalls stellte sich der VPOD wieder am Seminar Untertrass vor. An der Konferenz der Lehrpersonenkonferenz Berufsfachschulen waren wir ebenfalls mit einem Stand vertreten. Damit stellen wir sicher, dass

Arbeitnehmer:innen in unserem Organisationsgebiet über den VPOD informiert sind.

An den PHZH führten wir zusammen mit Fabio Höhener in seiner Funktion als Zentralsekretär Bildung, Erziehung, Wissenschaft einen «Know Your Rights»-Workshop für Angestellte der Fachhochschulen durch. Dieser gibt den Mitarbeiter:innen einen Überblick über das öffentliche Personalrecht. Genutzt wurde er besonders von Mitarbeiter:innen der ZHdK, was erneut gezeigt hat, dass die Unzufriedenheit an dieser Hochschule in Zürich am höchsten ist.



1. Mai 2024

Da die Generalversammlung 2024 eher spät stattfindet, können wir noch über einen zweiten 1. Mai Bericht. Auch hier haben wir zahlreich teilgenommen. Es waren dieses sogar noch etwas mehr Teilnehmer:innen, weil das Wetter dieses Jahr etwas besser mitspielte.



Bildungsdemo

Ein Höhepunkt des Jahres fand bereits Anfang Juni statt. Zusammen mit den Kollektiven KriLP, KriSo und Trotzphase organisierten wir eine grosse Bildungsdemo, um auf die Missstände im Bildungswesen des Kantons Zürich hinzuweisen. Obwohl das Wetter am 1. Juni schlechter war als am 1. Mai kamen 3000 Menschen zusammen, um für bessere Bedingungen in den Schulen zu demonstrieren. Unsere Medienmitteilung dazu findet ihr hier.

Sozialpartnerschaft

Selbstverständlich nahmen wir auch die Aufgaben wahr, die im Rahmen der Sozialpartnerschaft mit dem Kanton Zürich anfallen. Wir trafen uns mit dem Finanzdirektor und der Bildungsdirektorin zu unserem fixen Austausch und konnten Fragen einbringen und Probleme ansprechen. Ebenso pflegten wir einen regelmässigen Austausch mit dem Mittelschul- und Berufsbildungsamt. Gerade versuchen wir, einen ähnlichen regelmässigen Austausch auch mit dem Volksschulamt zu etablieren.

Strukturdiskussion

Auf Grund der schwierigen finanziellen Lage soll die Organisation des VPOD Region Zürich zu überarbeitet werden. Seit der letzten Generalversammlung gab es drei Retraiten, an welchen Vertreter:innen der Sektionen, der Region und des politischen und administrativen Sekretariats über mögliche Veränderungen im Aufbau der Region diskutiert wurde. Wir sind mit den Gesprächen bisher sehr zufrieden und hoffen, dass wir schlussendlich die Strukturen verschlanken, den VPOD agiler machen können und Doppelspurigkeiten abbauen können.

Mitgliederentwicklung

Kurz vor der Generalversammlung, am 04.06.2024, zählte die Sektion Lehrberufe 1017 Mitglieder. Seit der Generalversammlung am 15.04.2023 ist die Zahl der Mitglieder insgesamt um 42 gesunken. Damit bleibt der Abwärtstrend der vergangenen Jahre bestehen und hat sich sogar noch etwas beschleunigt.